

Zwei einfältige Fragen an alle 'gelernten' Berufs- und Wirtschaftspädagogen: wider die Unvernunft derzeit gravierender, weltweit grassierender, längst dominierender, noch eskalierender, weiter sich steigernder ökonomistischer Persionen menschlichen Handelns, Lehrens und Lernens

Lempert, Wolfgang

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lempert, W. (2008). Zwei einfältige Fragen an alle 'gelernten' Berufs- und Wirtschaftspädagogen: wider die Unvernunft derzeit gravierender, weltweit grassierender, längst dominierender, noch eskalierender, weiter sich steigernder ökonomistischer Persionen menschlichen Handelns, Lehrens und Lernens. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 104(3), 467-468. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-131862>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

WOLFGANG LEMPERT

Zwei einfältige Fragen an alle ‚gelernten‘ Berufs- und Wirtschaftspädagogen.

Wider die Unvernunft derzeit gravierender, weltweit grassierender, längst dominierender, noch eskalierender, weiter sich steigernder ökonomistischer Persionen menschlichen Handelns, Lehrens und Lernens¹

I.

Was ist von einem Wirtschaftssystem zu halten, das

- ungeachtet der regionalen und globalen Vielfalt historischer und aktueller, realer und potentieller soziokultureller Lebensformen und sozialer Beziehungen samt ihrer je spezifischen Ökonomien
 - zumindest vom rechtlich geregelten und sozial sanktionierten fairen Wettbewerb und Interessenausgleich über die sachkompetente, aufgabenbezogene, problemorientierte Kooperation und die vertrauensvolle Gewährung und Beanspruchung individueller Hilfe sowie zahlreiche weitere Varianten und feinere Zwischenstufen bis hin zur scheinbar selbstlosen Hingabe und selbstverständlichen Hinnahme bedingungsloser Opferbereitschaft –,

von einem Wirtschaftssystem also, das ungeachtet all dieser unterschiedlichen Qualitäten

- trügerisch nur den *Tauschwert* (alias Täuschwert) produzierter Güter und erwiesener Dienste registriert sowie
- allein die (demonstrierte) Zahlungsfähigkeit (und Zahlungsbereitschaft) der Beteiligten respektiert und

trotz zunehmender Knappheit natürlicher Ressourcen,

- gleichwohl weiteres ‚Wachstum‘ verlangt und belohnt, fordert und fördert, vortäuscht und feiert, indem es mehr Wünsche weckt als erfüllt:
Befriedigung zwar verspricht, aber Glück kaum gewährt, vielmehr die Menschen eher unzufriedener und damit noch gieriger macht und sie – weil die gepriesenen Waren den an sie gehefteten Verheißungen nicht genügen und die immer wiederkehrenden Enttäuschungen das Verlangen oft nur erhöhen – meist nur zu weiterer, permanenter Verschwendung verführt,

¹ Exemplarisch werden diese Fragen in meinem Artikel: „Zahlung statt Achtung?“ behandelt, der bei mir per e-mail bestellt werden kann (Adresse: w.lempert@gmx.de).

einem System, das überdies

- eine schwindende Minderheit von ‚Gewinnern‘ – materiell vermögende Individuen und Völker – anstachelt, sich fortgesetzt weiter zu bereichern, und
- so droht, die wachsende Mehrheit der ärmeren ‚Verlierer‘ weiter zu übervorteilen, auszubeuten und zu berauben, zu kränken und krank zu machen, zu deprimieren, zu demoralisieren und zu kriminalisieren, ohne damit den endlichen eigenen Untergang abwenden zu können;

anstatt

- auf der Grundlage moralischer Prinzipien wie Fairness und Fürsorglichkeit,
- auch durch gesetzliche Vorschriften und strenge Kontrollen starker, demokratisch legitimierter lokaler und nationaler, regionaler und globaler politischer Instanzen wenigstens halbwegs gesichert,
- an die Vernunft, an das Selbstwertstreben und das Mitgefühl der Wohlhabenden zu appellieren: zu versuchen, sie zu einsichtiger solidarischer Selbstbeschränkung zu bewegen und zu selbstverordneter, autonomer Mäßigung zu motivieren,
- sie allenfalls notgedrungen und nur vorübergehend auch gewaltsam, durch Zwang zu disziplinieren, sie eher schon durch die Warnung vor ihrer öffentlichen Blamage zu nötigen, zugunsten der derzeit Armen und der nachwachsenden Generationen mit knappen Gütern hauszuhalten?

Statt also Sparsamkeit zu verlangen, zu belohnen und zu ehren sowie Verschwendung anzuprangern, zu ahnden und lächerlich zu machen?

Oder auch ‚nur‘ darauf hinzuwirken, dass zumindest den *Kindern* der Benachteiligten, die sich ihr Herkunftsmilieu ebenso wenig aussuchen durften, wie das ihren Eltern vergönnt war, ausgleichende Gerechtigkeit zuteil werde: ihnen ähnliche Bildungs-, Arbeits- und Lebenschancen zu gewähren wie den Nachkommen privilegierter Familien und Nationen?

II.

Welche Lehrkraft, welche aus- oder fortbildende Person kann guten Gewissens versuchen,

- Heranwachsende und Erwachsene in dieses System zu integrieren,

welcher Hochschullehrer der Berufs- oder Wirtschaftspädagogik es verantworten,

- angehende Lehrkräfte, künftige Aus- und Fortbildende für solche Verdummung und Entmutigung ihrer Klientel zu ‚qualifizieren‘,
- so dass sie helfen, die mögliche Mündigkeit der Majorität durch die Erhöhung innerer Hemmschwellen weiterhin nachhaltig zu verhindern?

Was sollten sie statt dessen tun?

Einige einschlägige Quellen

- ALTVATER, E./MAHNKOPF, B.: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Münster: Westfälisches Dampfboot 2007⁷.
- BOLTANSKI, L., CHIAPELLO, E.: Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK 2006.
- BOURDIEU, P.: Soziologische Fragen. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1993.
- BOURDIEU, P.: Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstands gegen die neoliberale Invasion. Konstanz: UVK 1998.
- GALBRAITH, J. K.: Die Ökonomie des unschuldigen Betrugs. Vom Realitätsverlust der heutigen Wirtschaft. München: Siedler 2005.
- HENRICH, J./BOWLES, S./GINTIS, H. u. a.: Foundations of human sociality. Economic experience and ethnographic evidence from fifteen small-scale societies. Oxford: Oxford University Press 2004.
- HORKHEIMER, M.: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft. Frankfurt/M.: Fischer 1967. Zuerst veröffentlicht 1947.
- LEMPERT, W.: Wirtschaftsberufliche Erziehung angesichts des real expandierenden Kapitalismus. Ein Beitrag zur Funktionsbestimmung zeitgemäßer Berufs- und Wirtschaftspädagogik, provoziert durch ein aufregendes Buch. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 101 (2005), 1, 108-133.
- MARCUSE, H.: Der eindimensionale Mensch. Neuwied: Luchterhand 1967.
- MEADOWS, D., u. a.: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1972.
- OFFE, C.: Leistungsprinzip und industrielle Arbeit. Mechanismen der Statusverteilung in Arbeitsorganisationen der industriellen „Leistungsgesellschaft“. Frankfurt/M.: Europäische Verlagsanstalt 1970.
- SENNETT, R.: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag 2006.

Anschrift des Autors: Prof. Dr. Wolfgang Lempert, Rüdeshimer Platz 11, 14197 Berlin.
(Weitere) Antworten auf die obenstehenden Fragen bitte auch an meine *e-mail-Adresse* senden
(nochmals: w.lempert@gmx.de).

*